



Am Köllnischen Park 1
10179 Berlin

Für Rückfragen:
Dr. Frank Dörner
E-Mail:
Frank.doerner@berlin.msf.org
Tel.: 030 – 700 130-180
Fax: 030 – 700 130-340

www.aerzte-ohne-grenzen.de

Spendenkonto 97 0 97
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 370 205 00

An den Bundesminister des Äußeren
Herrn Dr. Guido Westerwelle
Auswärtiges Amt
11013 Berlin

Offener Brief gegen Missbrauch der humanitären Hilfe

Berlin, 29. Januar 2013

Sehr geehrter Herr Bundesminister Dr. Westerwelle,

im Namen der beiden medizinischen Hilfsorganisationen Ärzte ohne Grenzen und Ärzte der Welt fordern wir Sie auf, die Vermischung militärischer mit humanitären Aufgaben zu beenden. Sie bringen damit uns und die Menschen, denen wir beistehen, in tödliche Gefahr, da wir möglicherweise als Teil der Militärintervention gesehen werden.

Die Bundesregierung hat beschlossen, die französische Militärintervention in Mali zu unterstützen. Seit gut zwei Wochen wird diese Tatsache auch von Ihnen klar und deutlich in der Öffentlichkeit vertreten. Diese Entscheidung ist eine politische und wird als solche von uns nicht kommentiert.

Als humanitäre Organisationen, die Menschen in vielen Konflikten beistehen, wenden wir uns aber entschieden dagegen, dass Sie immer wieder in Ihren öffentlichen Reden und Pressemitteilungen den Anschein erwecken, humanitäre Hilfe sei ein Mittel der Außen- und Sicherheitspolitik und könne der Unterstützung militärischer Interventionen dienen. Die Bundesregierung hat, wie fast alle westlichen Staaten, garantiert, humanitäre Hilfe nicht als Instrument der Außenpolitik einzusetzen. Sie als Außenminister sollten der



Am Köllnischen Park 1
10179 Berlin

Für Rückfragen:
Dr. Frank Dörner
E-Mail: Frank.doerner@berlin.msf.org
Tel.: 030 – 700 130-180
Fax: 030 – 700 130-340

www.aerzte-ohne-grenzen.de

Spendenkonto 97 0 97
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 370 205 00

Garant der Integrität der humanitären Hilfe sein und sich für ihre Unparteilichkeit, Unabhängigkeit und Neutralität einsetzen. Stattdessen machen Sie mit Ihren öffentlichen Stellungnahmen den humanitären Organisationen die Arbeit immer schwerer und tragen zu einer Verwischung der Grenze zwischen politischem und humanitärem Handeln in der öffentlichen Wahrnehmung bei.

Humanitäre Organisationen haben die Aufgabe, in Katastrophen und Konflikten der betroffenen Zivilbevölkerung beizustehen – ungeachtet ihrer ethnischen oder politischen Zugehörigkeit, nur auf der Basis der Bedürfnisse der Menschen. Wir müssen mit allen Konfliktparteien verhandeln, um die notwendigen Zugangs- und Sicherheitsgarantien zu erhalten. Dies ist nur möglich, wenn wir als rein humanitäre Organisationen erkennbar sind und respektiert werden. Wir müssen klar getrennt von militärischen Akteuren handeln können und dürfen weder mit diesen verwechselt noch in Zusammenhang gebracht werden. Wir können sonst selbst zur Zielscheibe werden und sind dann nicht mehr in der Lage, unseren humanitären Auftrag zur Hilfeleistung für die Zivilbevölkerung zu erfüllen.

Das Außenministerium, unter dessen Dach die humanitäre Hilfe der Bundesregierung angesiedelt ist, betont wo immer möglich seine Prinzipientreue und die Unterstützung für humanitäre Organisationen, die unabhängig von politischen, wirtschaftlichen oder militärischen Vorgaben handeln sollen, um ihren Auftrag auszuführen. Sie hingegen missbrauchen das Ansehen der humanitären Hilfe, um eine militärische Intervention unter Beteiligung der Bundesregierung politisch annehmbarer zu machen.

Wir fordern, dass Sie endlich Ihrer Verantwortung als Außenminister gerecht werden und die Vermischung militärischer und humanitärer Aufgaben beenden.

Dr. Frank Dörner
Geschäftsführer
Ärzte ohne Grenzen Deutschland

Dr. Andreas Schultz
Direktor
Ärzte der Welt Deutschland